

Solothurner Schriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **54 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Solothurner Jahrbuch/ Staatskalender 1992

Das Jahrbuch will ein Bindeglied zwischen Bürger und Staat sein. An erster Stelle ergreift der Landammann Rolf Ritschard das Wort, dann stellt sich das Volkswirtschaftsdepartement ausführlich in Wort und Bild vor. In Firmenporträts erscheinen die Schweizerische Bankgesellschaft in Solothurn, die Bracher & Partner Consulting in Solothurn, das Werk Dornach der Schweizerischen Metallwerke AG und die Matra AG/Swissflex in Flüh. Die beiden letzteren bilden zudem Glieder in der Reihe der Beiträge, die uns das Schwarzbubenland besser bekannt machen. Willi Menth stellt es uns als Grenzland mit Chancen vor, Katharina Arni-Howald führt uns mit prächtigen Aufnahmen zu den restaurierten Dorfkirchen und Kapellen, Hugo Wiggli zeichnet ein Porträt der Gemeinde Himmelried, der Sonnenterrasse des Schwarzbubenlandes. In weiteren Berichten leuchtet das Jubiläumsjahr mit den speziellen Solothurner Anlässen nochmals auf. Das Solothurner Sportjahr wird in Berichten über Jugend- und Breitensport von Roland Giger und über die Leichtathletik-Szene von Dr. Markus Angst festgehalten, das kulturelle Schaffen im Beitrag von Peter Niklaus, das politische Leben von Jörg Kiefer; er stellt auch die Chronik 91 zusammen. Der Staatskalender bringt auf über 150 Seiten eine kaum mehr überbietbare Fülle von Informationen über Staat, Gemeinden und Kirchgemeinden. Die Mitglieder des neugewählten Parlaments erscheinen im Bild. Aufgelistet werden die verschiedenen Departemente mit ihren Ämtern und Abteilungen und die Gerichte mit Hunderten von Beamten, die Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden ebenso und zudem noch mit statistischen Angaben. Die Anzahl der Haushaltungen, der Ausländer, die parteipolitische Zusammensetzung des Gemeinderates, die Grösse des Waldes und vieles andere ist hier verzeichnet. So erfüllt das Jahrbuch eine wichtige staatspolitische Aufgabe.

Solothurner Jahrbuch 1992 mit Staatskalender. Redaktion: Kuno Blaser und Staatskanzlei. Habegger AG, Derendingen 1992. 258 Seiten, über 250 teils farbige Fotos, Fr. 24.80.

Oltner Neujahrsblätter 1992

Zum 50. Mal erscheinen die Oltner Neujahrsblätter. Der Redaktor, Dr. Peter André Bloch, sieht sich in der glücklichen Lage, alljährlich ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, um mit ihnen «den geistigen Standort unserer Region zu bestimmen, die sozialen, religiösen, wirtschaftlichen und auch politischen Gegebenheiten aufzuarbeiten, in Geschichte und Gegenwart, und auch die Perspektiven auf die Zukunft hin aufzuzeigen.» Er legt einleitend seine besorgten Gedanken über die Wohnlichkeit Oltens vor. Ihm folgt Stadtammann Philipp Schumacher: er blickt auf das Jubiläumsjahr 1991 zurück und fragt sich, wie es weitergehen soll mit Olten, insbesondere mit seiner Verkehrsmisere. Der Geschichte verpflichtet ist Kurt Hasler; diesmal stellt er uns den Basler Bischof Ortlieb von Froburg aus dem 12. Jh. vor. Zwei Gasthäuser erhalten ihre geschichtliche Darstellung: Die Kreuz-Taverne durch Hugo Spirig, das ehemalige Restaurant Schöngrund durch Urs Wiesli. Geschichte visuell lässt uns Hans Brunner erleben anhand der grossen Sammlung von Burgenmodellen im Historischen Museum – ein Geschenk ihres Erbauers Hans Waldmeier. Die Stadtbildgestaltung illustriert der Bericht von Roland Wälchli über drei Wettbewerbe für das Stadtzentrum (1929, 1958, 1977). Dass Olten sein Gesicht fortwährend verändert, zeigen uns P. A. Bloch und Th. Ledergerber anhand des neuen Dünnernhauses, Brigitte Köhl an der naturnahen Anlage beim Bannfeldschulhaus, Edi Stuber an der Freilichtbühne im Park beim Planeten. In die Welt von Theater, Musik und Tanz entführen uns Hans Hohler in seinem Rückblick auf 33 Jahre Redaktionstätigkeit an der Oltner Theaterzeitung, Ruedi Nützi in seinem Bericht über die heute vergessene Oltner Festspielkultur, P. A. Bloch in der Würdigung von Michael Ernis tonmalerischer Umsetzung von Solothurner Landschaftsbildern (Uraufführung 3. Mai in Dulliken), Madeleine Schöpfer in ihrem Stimmungsbild der Hauptprobe des Musik-Wort-Tanz-Bildes «Sagenhaftes Solothurn», Hugo Saner in seinem Bericht über die Unterhaltungsorchester der Nachkriegszeit, Charlotte Christen-Aeschbach im Porträt der einst gefeierten Opern- und Konzertsängerin Ali-

ce Giroud. Dazu kommen Würdigungen der Photographen Franz Gloor und Al Borer. Wie es um das Wetter in Olten früher bestellt war, weiss niemand so genau wie Karl Frey; diesmal berichtet er über das Weihnachtswetter 1871–1990. Weitere Beiträge gelten dem 75jährigen Ruderclub Olten, den Segelfliegern, der Firma Zahnd AG, der Fernmeldedirektion Olten. Das Heft enthält auch wieder eine reichhaltige Stadtchronik, Verzeichnisse der höheren Geburtstage und der Verstorbenen. M. B.

Oltner Neujaarsblätter 1992. 50. Jahrgang. Akademia Olten. 112 Seiten, Fr. 10.—.

Die Karikatur in Solothurn

Heft 4/1991 der Zeitschrift «Unsere Kunstdenkmäler», der Quartalszeitschrift der Schweiz. Ge-

sellschaft für Kunstgeschichte, ist der Karikatur in der Schweiz gewidmet.

Dass im redaktionellen Überblick die Solothurner *Martin Disteli* und *Heinrich von Arx* nicht fehlen dürfen, ist klar, ebenso die Erwähnung des *Postheiri*.

Dr. Eugen Näf bringt in seinem Beitrag über *Rolf Roth* (1888–1985) speziell dessen Tätigkeit als Karikaturist und satirischer Kommentator beim Völkerbund zur Darstellung, wobei er sich nicht nur auf gelungene Portraits der damaligen Hauptakteure beschränkte, sondern die Schwächen und Fehlleistungen der Vorläuferin der UNO auch in gelungenen Kompositionen verewigte. «Monsieur Roth» war in jenen Jahren weit über unser Land hinaus bekannt geworden.

Unter den «Karikaturen in Romanisch Bünden» wird auch der an der Kantonsschule Solothurn tätige *Jürg Parli* erwähnt. O. B.

Karten und Stiche

Ein kartographisches Meisterwerk

Mit grosser Freude darf das Erscheinen der Trigonometrisch-Topographischen Karte des Kantons Aargau von 1837/43 im Massstab 1:250 000 angezeigt werden. Vor etwas über einem Jahr wurde schon die vierblättrige Kantonskarte 1:50 000, die sog. Michaelis-Karte, als Faksimile herausgegeben. Nun erscheinen als Meisterleistung des kartographischen Faksimilierens erstmals die im Staatsarchiv Aarau sorgfältig verwahrten handgezeichneten farbigen Grundlagenblätter in vierfarbigem Offsetdruck (80er Raster) auf starkem, hadernhaltigem Papier. Damit wird den aargauischen Lokalhistorikern und sicher vielen weiteren Freunden heimatlicher Geschichte und Landeskunde eine ergiebige Quelle erschlossen. Wenn man bedenkt, wieviel sich in der Landschaft seit 150 Jahren durch den Bahn- und Strassenbau, durch Flusskorrekturen und das enorme Wachstum der Siedlungen gewandelt hat, wird man diese Edition erst recht begrüßen.

Ein Begleitheft von Alfred Oberli, als Fortsetzung zu demjenigen der Michaelis-Karte konzipiert, bietet interessanten Aufschluss über ältere Karten und die Arbeit Michaelis'. Es ist von grossem Vorteil, dass auch die Einzelblätter der Karte erhältlich sind, die einen schönen Wand schmuck bilden können. Der Regierungsrat des Kantons Aargau und die Aargauer Geometerschaft liehen diesem Unternehmen ihre finanzielle Unterstützung. Die Karte kann bezogen werden beim Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, 3250 Murten. Preis: kompl. Kartenserie in Mappe mit Begleitheft Fr. 440.—, Einzelblätter je Fr. 35.—, Begleitheft Fr. 5.—. Verzeichnis der Blätter: I Rheinfelden, II Möhlin/Wegenstetten, III Laufenburg, IV Klingnau, V Zurzach/Kaiserstuhl, VI Frick, VII Bötzbürg, VIII Brugg, IX Baden, X Aarau, XI Lenzburg, XII Bremgarten, XIII Aarburg/Murgenthal, XIV Zofingen, XV Schöftland/Kulm, XVI Hallwylersee, XVII Muri, XVIII Sins. M. B.